



Foto: Frank Muck

Recht auf Reparatur

Was Handwerker von dem Plan halten **Seite 4/5**

ÜBER
500.000
VERKAUFTE
EXEMPLARE*

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 15-16 | 4. August 2023 | 75. Jahrgang | www.dhz.net

*Verlagsangabe | Verkaufte Auflage: 502.667 Exemplare (IVW II/2023) | **Preis: 3,75 Euro**

Talente im Fokus

Anfang September kämpfen sie in Danzig um Gold: Die deutsche Nationalmannschaft der Berufe hat sich jetzt in Magdeburg ein letztes Mal getroffen, um sich auf die EuroSkills 2023 vorzubereiten. Fotoshooting, Medien- und Mentaltraining sowie Informationen zum Ablauf der Wettkämpfe standen auf dem Programm. Zusammen mit den Teamleadern sowie den Trainern und Experten der 29 Skills, in denen die jungen deutschen Fachkräfte an den Start gehen, schwor sich das Team auf die Europameisterschaft der Berufe ein. Die DHZ begleitet die EuroSkills-Teilnehmerin Stefanie Hahn (Foto) aus Kitzingen bis zur Medaillenvergabe in Danzig. Ein Videoportrait dokumentiert, was die 23-jährige Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik bei ihrem Wettkampf in Polen erlebt. Es wird voraussichtlich Ende des Jahres zu sehen sein. Die DHZ wünscht Stefanie Hahn und ihren Nationalmannschaftskollegen viel Erfolg bei den EuroSkills. **Seite 16**

Foto: Julian Windscheid



Die E-Rechnung hat noch Tücken

ZDH drängt auf mittelstandsgerechte Regelungen und hegt Zweifel am Zeitplan **VON DANIELA LORENZ**

Deutschland ist auf dem Weg, die verpflichtende E-Rechnung einzuführen sowie ein Meldesystem, um Umsatzsteuerbetrug zu bekämpfen. Auf politischer Ebene wird derzeit über zwei Vorschläge diskutiert. Der Richtlinienvorschlag „ViDA“ der Europäischen Kommission stammt vom Ende vergangenen Jahres, der Vorschlag des Bundesfinanzministeriums zu E-Rechnungen von diesem April.

Von der Einführung verpflichtender E-Rechnungen für inländische B2B-Umsätze sowie einem Meldesystem wären nahezu alle Handwerksbetriebe in Deutschland betroffen. Für diese vorgesehene Digitalisierung müssten Prozesse weitreichend umgestellt werden, so der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) in einer Stellungnahme der

Spitzenverbände der gewerblichen Wirtschaft. Sie begrüßten, dass sie frühzeitig in diese Diskussion eingebunden würden. Immerhin sei die Einführung wirtschaftlich von großer Relevanz, wenn auch gleichzeitig mit Kosten in der Umsetzung verbunden.

Die Umstellung auf elektronische Rechnungen könne ein sinnvolles Instrument sein, um bürokratische Belastungen abzubauen, so der ZDH in einem Positionspapier. Belege könnten schneller und komfortabler erstellt und verarbeitet werden, der Papierverbrauch sinke, Portokosten entfielen. Jedoch sei das Handwerk derzeit mit einer Vielzahl an unterschiedlichen Rechnungsformaten konfrontiert, was die Abrechnung gegenüber dem Kunden erschwere: von der Papierrechnung über die digi-

tale Rechnung bis hin zu Rechnungsportalen. Gleiches gelte für den Rechnungsempfang.

Die Wirtschaft - und insbesondere kleine und mittlere Handwerksbetriebe - bräuchten ein einheitliches Rechnungsformat für alle Kunden. „Wir favorisieren das Format ‚ZUGFeRD‘ als Standard für E-Rechnungen“, sagt Carsten Rothbart, Leiter der Abteilung Steuer- und Finanzpolitik beim ZDH. Auch Robert Mayr, Vorstandsvorsitzender der Datev, hatte sich jüngst auf der Jahrespressekonzferenz des Anbieters von Business-Software für „ZUGFeRD“ als Standard ausgesprochen. Die Standardisierung sei notwendig für den Mittelstand. Außerdem wies auch er auf das hohe Effizienzpotenzial von E-Rechnungen hin. Das Handwerk fordert von einer mittelstandsgerech-

ten E-Rechnung außerdem, dass sich der Verwaltungsaufwand reduziert, wenn Rechnungen empfangen und erstellt werden. Die erforderliche Software müsse kostengünstig - das sieht die Finanzverwaltung bisher aber nicht vor -, nutzerfreundlich und auch als App zur Verfügung gestellt werden.

Das Rechnungsformat sollte in bestehende Buchhaltungs- und Warenwirtschaftssysteme gut integrierbar sein. Weiterhin seien branchenspezifische Besonderheiten zu berücksichtigen. So ist der Umgang mit Abschlagsrechnungen oder geänderten Rechnungen bisher nicht befriedigend geregelt.

Die Bundesregierung solle bei ihren Planungen für ein elektronisches Meldesystem und eine verpflichtende E-Rechnung ein mittelstandsgerechtes elektronisches

Rechnungsformat ins Zentrum ihrer Überlegungen stellen. Dieses solle für alle Kundengruppen des Handwerks gleichermaßen verwendet werden können. Die Bundesregierung plant, dass alle Unternehmen ab 1. Januar 2025 in der Lage sein sollen, E-Rechnungen zu empfangen. Für von Unternehmen ausgestellte Rechnungen soll eine Übergangsfrist bis 1. Januar 2026 gelten.

„Der Starttermin 1. Januar 2025 ist eigentlich nicht zu schaffen“, sagt Carsten Rothbart, „der 1. Januar 2028 wäre realistisch als Startpunkt für ein gesamtes Meldesystem.“ Der ZDH fordert eine gestaffelte Einführung nach Unternehmensgröße, „damit kleine und mittlere Unternehmen ausreichend Zeit bekommen, einen Dienstleister zu finden“, sagt Carsten Rothbart.

Absteiger sind in dieser Logik alle Kinder von Akademikern, die Anlagenmechaniker werden wollen. Oder Elektriker. Oder Maurer. Oder Orthopädietechniker. Oder Hörakustiker. Oder Augenoptiker. Oder Kältetechniker. Oder irgendeinen anderen Handwerksberuf wählen, in dem sie dringend gebraucht und wohl auch so schnell durch keine KI ersetzt werden. Was war nochmal die Definition von Auf- und Abstieg? **bst**

Tarifvertrag für Metallhandwerk Sachsen

Zum 1. Juli 2023 wurden die Entgelte für die Arbeitnehmer im Metallhandwerk in Sachsen erhöht. Lehrlinge erhalten ab August ebenfalls mehr Vergütung. Die Ausbildungsvergütung beträgt ab dem 1. August 2023 monatlich brutto:

- im 1. Ausbildungsjahr: 700 Euro
- im 2. Ausbildungsjahr: 826 Euro
- im 3. Ausbildungsjahr: 945 Euro
- im 4. Ausbildungsjahr: 980 Euro

Der Tarifvertrag Metallhandwerk wurde zwischen dem Fachverband Metall Sachsen (Innungsbetriebe Metallhandwerk) und CGM (Christ-

liche Gewerkschaft Metall) geschlossen. Er gilt für alle Mitarbeiter der Betriebe, die entweder direkt Mitglied beim Arbeitgeberverband „Fachverband Metall Sachsen“ sind oder die Mitglied einer der Innungen sind, die wiederum Mitglied beim „Fachverband Metall Sachsen“ sind. Neue Vergütungen für Auszubildende gibt es ab August auch im Bäckerhandwerk. **Seite 8**

Ansprechpartner: Elmar König, Geschäftsführer CGM, Tel. 06142/63169, koenig@cgm.de

Ein Charly für fremden Zimmerer Jonas

Einmal im Jahr trifft sich die wandernde Zunft. Wandergesellinnen und Wandergesellen auf der Walz kommen dann auf sogenannten Sozial- oder Sommerbaustellen zusammen, um gemeinsam bei Bauprojekten zu helfen. Eine oder mehrere dieser Sommerbaustellen soll es auch 2025 im Kulturhauptstadtjahr in Chemnitz und Umgebung geben. Das Projekt wird mit finanziellen Mitteln aus dem Kulturhauptstadtbudget unterstützt werden. Damit sich 2025 auch genügend Wandergesellinnen und -gesellen hier einfinden und das

Projekt umgesetzt werden kann, treffen sich Mitte Juli mehr als 60 Delegierte aus allen Schächten zu einer Debatte in Chemnitz. Der fremde Zimmerer Jonas aus Hamburg war für die Organisation zuständig. Dazu holte er sich Unterstützung bei der Handwerkskammer und ein dort hinterlegtes Charly. Das Tuch dient als Tasche, das alle Habseligkeiten beherbergt und in Zukunft an alle Gesellinnen und Gesellen ausgegeben wird, die in der Kammer vorbeikommen. Das Tuch ist gleichzeitig die Einladung für 2025. **Seite 8**



Zimmerer Jonas ist auf der Walz. Zum Zwischenstopp in Chemnitz organisiert er das Treffen mit Delegierten aller Schächte. Danach geht es weiter nach Dargun, wo ein Kongress des Freien Begegnungsschachts stattfindet. **Seite 8**

Foto: Stefanie Weise

SIGNAL IDUNA
Türöffner da

Wir sind der
Versicherungspartner fürs
Handwerk.

signal-iduna.de/handwerk

SATIRE

Von Auf- und Absteigern

Es gibt Sätze, die absolut zeitlos sind: „Kind, du sollst es einmal besser haben als wir“ gehört dazu. Schon Adam und Eva saßen einst, die Stirnen bedenklich gerunzelt, vor den fest verschlossenen Toren des Paradieses und sinnierten, was ihre Söhne wohl tun könnten, um wieder aufzusteigen.

Seither treibt diese Frage die Menschheit um. Eltern wünschen sich, dass ihre Kinder es weiter bringen als sie selbst; die Messlatte ist immer das, was Vater und Mutter bisher erreicht (oder verbockt) haben. Auch Vater Staat sorgt sich um seine Kinder. Schließlich sinkt die Zahl der „Bildungsaufsteiger“, während die Zahl der „Bildungsabsteiger“ zunimmt. Aufsteiger in diesem Sinne sind diejenigen, die ein höheres Qualifikationsniveau erreichen als ihre Eltern. Handwerkerkinder, die studieren, sind also Aufsteiger. Dabei spielt es keine Rolle, dass ChatGPT für akademische Jobs eine ähnlich tödliche Wirkung haben könnte wie Adam und Evas Erstgeborener Kain für den jüngeren Abel.

Absteiger sind in dieser Logik alle Kinder von Akademikern, die Anlagenmechaniker werden wollen. Oder Elektriker. Oder Maurer. Oder Orthopädietechniker. Oder Hörakustiker. Oder Augenoptiker. Oder Kältetechniker. Oder irgendeinen anderen Handwerksberuf wählen, in dem sie dringend gebraucht und wohl auch so schnell durch keine KI ersetzt werden. Was war nochmal die Definition von Auf- und Abstieg? **bst**

ONLINE



Foto: Lissowski Gebäudereinigung

Surrende Saubermacher: Wenn eine Drohne die Fenster putzt
Eine in Aachen entwickelte Drohne soll künftig große Glasfassaden reinigen. Die Nachfrage ist riesig. www.dhz.net/reinigungsdrohne



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Ziel: Eine nachhaltige Holzwirtschaft

Staatsbetrieb Sachsenforst unterstützt „Regionale Lieferkette Holz“ und Netzwerk „Holz von Hier“

Am 25. Juli wurde eine Partnerschaftsvereinbarung zwischen dem Staatsbetrieb Sachsenforst und der Holz von Hier gGmbH, die das anerkannte Umweltzeichen „Holz von Hier®“ im Jahr 2012 ins Leben gerufen hat, unterzeichnet. Das gemeinsame Ziel der Partner ist es, regionale Ketten der nachhaltigen Holzbewirtschaftung - vom Einschlag über die Verarbeitung, den Vertrieb, die Produktion und die Vermarktung - wiederherzustellen und dauerhaft auszubauen sowie den Grundstein für ein stabiles Netzwerk zur regionalen Holznutzung zu legen. Weiterhin soll die Rohstoffversorgung für regionale Akteure mit unterschiedlichen Sortimenten optimiert werden.

Pilotprojekt läuft bereits

Das Umweltsiegel „Holz von Hier“ unterstützt Betriebe der gesamten Lieferkette bei der gezielten Vermarktung von Holz aus der Region. Seit 2020 läuft dazu ein Pilotprojekt der Umwelt- und Klimaallianz Sachsen zum „Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten für den Rohstoff Holz“ in der Region Südwestsachsen/Chemnitz. Dem regionalen Netzwerk gehören mittlerweile Sägewerke, Handwerksbetriebe, industrielle Verarbeiter, Holzhandel und Architekten an. Die Projektkoordination in der Region erfolgt durch die Handwerkskammer Chemnitz und die Industrie- und Handelskammer Chemnitz. „Im Handwerk wird das Nachfragepotential nach regionalen Produkten noch unterschätzt“, meint Steffi Schönherr, Abteilungsleiterin Umwelt und Technologie in der Handwerkskammer Chemnitz. „Es ist sinnvoll, langfristig stabile Lieferbeziehungen in der Region aufzubauen. Der Nach-



Peter Hermsdorf mit Prototypen seiner selbst gefertigten Massivholzdielen.
Foto: HWK Chemnitz

weis eingesparter CO₂-Emissionen wird für private und öffentliche Bauherren zunehmend auch an anderer Stelle Vorteile bringen, nämlich bei Finanzierungen und Fördermitteln. Die Europäische Taxonomie fordert von allen Banken schon heute, ihre Geschäfte an Nachhaltigkeitskriterien auszurichten. Finanzielle Anreize werden unterstützend dazu führen, dass regionale Lieferketten für die Wirtschaft an Bedeutung gewinnen.“

”

Für uns ergibt sich durch die regionale Lieferkette ein langfristig sicheres neues Geschäftsfeld.“

Peter Hermsdorf
Tischlermeister

Das Umweltzeichen „Holz von Hier“ bildet eine gute Grundlage, die Lieferketten und Transportentfernungen zu prüfen und es als Vermarktungsvorteil zu nutzen. Vorteilhaft ist auch, dass es für Vergaben zulässig ist.

Holzhandel mit im „Boot“

Eine entscheidende Rolle im Netzwerk spielt der Holzhandel. Als ein wichtiger Akteur hat sich die Firmengruppe Holz-Weidauer mit Sitz in Lauter-Bernsbach schon sehr früh angeschlossen. Eine Zusammenarbeit entwickelt sich gerade mit der Tischlerei von Peter Hermsdorf aus

Bobrizsch-Hilbersdorf. Dieser will zukünftig aus in der Region geschlagenem, gesägtem und getrocknetem Holz hergestellte Massivholzdielen über Holz-Weidauer vermarkten: „Die Nachfrage ist da. Wir können handwerklich gefertigte Dielen aus heimischem Holz in ausgezeichneter Qualität zu einem konkurrenzfähigen Preis liefern und damit ein Stück Klimaschutz an unsere Kunden weiterreichen“, berichtet Peter Hermsdorf. „Für uns ergibt sich durch die regionale Lieferkette ein langfristig sicheres neues Geschäftsfeld.“

Transport gering halten

Steffen Weidauer will als Partner des regionalen Handwerks das entstehende Netzwerk unterstützen und langfristig stabile Lieferbeziehungen zum Vorteil aller aufbauen helfen: „Leider haben wir in der Region überwiegend Nadelholz und nur wenig Laubholz. Einige Holzarten müssen wir zusätzlich aus aller Welt beziehen. Perspektivisch könnte die nächste Generation solche Hölzer zum Beispiel aus unseren Baumpflanzaktionen, die wir regelmäßig gemeinsam mit der Stiftung Wald für Sachsen und dem Sachsenforst durchführen, ernten. Heute ist uns wichtig, unseren Kunden in der Region regional in Sachsen wachsendes Holz und daraus regional hergestellte Produkte anzubieten und damit die transportbedingten Auswirkungen auf das Klima niedrig zu halten.“

In der kommenden Ausgabe der DHZ stellen wir weitere Netzwerkpartner und ihre Projekte vor.

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr,
Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@
hwk-chemnitz.de

Förderung für Klimaschutz

KfW-Umweltprogramm

Seit dem 15. Juli wird das KfW-Umweltprogramm (240/241) um einen weiteren Förderungsbaustein „Natürliche Klimaschutzmaßnahmen“ ergänzt. Damit können Vorhaben zur Stärkung von Klima-, Naturschutz und Biodiversität auf Betriebsgebäuden sowie an Betriebsgebäuden gefördert werden.

Mögliche Verwendungszwecke für den erweiterten Förderungsbaustein sind die Begrünung von Gebäuden an Fassaden und auf Dächern, die Pflanzung von standorttypischen Bäumen und Sträuchern, Anlage, Wiederherstellung, Renaturierung und Aufwertung naturnaher und biodiversitätsfördernder Landschaftsflächen, einschließlich Gewässern, Maßnahmen für dezentrales, integriertes Niederschlagswassermanagement, um Wasser vor Ort zu halten und zu nutzen (z. B. Zisternen, Versickerungsanlagen), die Entseelung befestigter Flächen im Verbund mit biodiversitätsfördernden Renaturierungsmaßnahmen oder das biodiversitätsfördernde Einbringen von Habitatelementen und -strukturen in Grün- und Außenanlagen sowie an Gebäuden.

Rahmenbedingungen und Förderhöhe

Es werden bis zu 40 Prozent der förderfähigen Kosten der „Natürlichen Klimaschutzmaßnahmen“ als Tilgungszuschuss gewährt. Kleine und mittlere Unternehmen erhalten einen zusätzlichen Bonus von 20 bzw. 10 Prozent auf die förderfähigen Kosten. Der Tilgungszuschuss ist auf einen Höchstbetrag von 1,5 Mio. Euro begrenzt und kann nur in Verbindung mit der beihilfefreien Kreditvariante aus dem KfW-Umweltprogramm beantragt werden. Mit dem Vorhaben darf erst nach Erhalt der Zusage durch die KfW begonnen werden.

Weiterführende Informationen und Details der Förderung: www.kfw.de.

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr,
Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@
hwk-chemnitz.de

Automobil-Kaufleute freigesprochen

Innung begrüßt ihre neuen Fachkräfte im Autohaus

Uwe Schmidt, Geschäftsführer der Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz, nannte die neuen Automobilkaufleute, die am 5. Juli in der Handwerkskammer Chemnitz feierlich freigesprochen wurden, „Allrounder im Autohaus“. Das sind sie auch, denn die 23 anwesenden jungen Frauen und Männer werden in ihrem Berufsalltag das Bindeglied zwischen Werkstatt, Service und Verkauf sein. Schmidt weiter: „Sie alle haben Kommunikationsstärke bewiesen und Finger-spitzengefühl im Umgang mit den Kunden.“ Thomas Kühn, der Vorsit-

zende des Prüfungsausschusses, betonte ebenfalls die heute sehr hohe Komplexität der Ausbildung der Automobilkaufleute. Zumal alle 24 Auszubildenden in diesem Abschlussjahrgang auch mit besonderen Bedingungen während der Corona-Pandemie fertigwerden mussten.

Für die Zukunft entließ Kühn die 12 jungen Frauen und 11 Männer mit positiven Aussichten: „Egal, wie sich in unserer Branche in den kommenden Jahren die Technik verändern wird - Beratungsbedarf von Mensch zu Mensch wird es immer geben!“



Glückwünsche zur Freisprechung gab es vom Prüfungsausschussvorsitzenden Thomas Kühn (links) und dem HWK-Vizepräsidenten Andreas Schönfeld.
Foto: Romy Weisbach

Handwerk trauert um Dietmar Borchers

Elektrohandwerk verliert wertvollen Partner und Ratgeber

Das Handwerk trauert um Elektroinstallateurmeister Dietmar Borchers, der am 9. Juli viel zu früh verstarb. Vor allem in der Handwerkskammer Chemnitz blickt man auf eine lange Zusammenarbeit mit Dietmar Borchers zurück: „Von 2006 bis 2021 engagierte er sich als Mitglied der Vollversammlung. In dieser Zeit wurde ihm von der Vollversammlung auch das Vertrauen für das Mandat als Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Chemnitz ausgesprochen“, so Kammerpräsident Frank Wagner.

Von 2009 bis 2019 förderte er außerdem die regionalen Belange der Handwerkerschaft als Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft Chemnitz und von 2005 bis 2017 prägte Borchers als Obermeister der Elektroinnung Chemnitz maßgeblich den Berufszweig des Elektrohandwerks.

Frank Wagner weiß: „Mit seinem engagierten Einsatz war Dietmar Borchers in all diesen ehrenamtlichen Gremien ein wertvoller Partner und Ratgeber. Besonders hervorzuheben ist seine Initiative zur Entwicklung der Berufsstandsförderrichtlinie der Handwerkskammer Chemnitz, welche das Handwerk noch heute nachhaltig stärkt und die berufliche Ent-



Dietmar Borchers (2.v.r.) zur Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens des Handwerks 2019.
Foto: Helge Gerischer

wicklung des Handwerks durch das Wirken der Innungen und Fachverbände fördert.“

Dietmar Borchers engagierte sich darüber hinaus als Mitglied des Präsidiums der Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft und Vorstandsmitglied des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Sachsen/Thüringen. Er setzte sich insbesondere für die Belange des Elektrohandwerks ein, ohne dabei das Gesamt-

handwerk aus den Augen zu verlieren. Für dieses außergewöhnliche Engagement wurde Dietmar Borchers im Jahr 2013 das Ehrenzeichen in Silber und 2019 das Ehrenzeichen des Handwerks in Gold verliehen. Die Handwerkskammer Chemnitz, ihr Vorstand und ihre Mitarbeiter, betrauern den Verlust - seiner Familie und den Mitarbeitern der Wetabo GmbH gilt in der jetzigen Situation ihr tiefes Mitgefühl.

Regionales Wachstum

Förderung wird fortgesetzt

Das sächsische Kabinett hat am 4. Juli die Förderrichtlinie „Regionales Wachstum“ beschlossen. Mit dem Programm werden Investitionsvorhaben von Betriebsstätten zur Steigerung der Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit in Sachsen unterstützt. Das Programm wird neben den Landesmitteln auch mit Mitteln des Just Transition Funds (JTF) fortgesetzt. Mit verbesserten Konditionen: Der Absatzradius ist nun nicht mehr entscheidend und auch Unternehmen aus Chemnitz können gefördert werden. Ab sofort können wieder Förderanträge über das SAB-Förderportal gestellt werden.

Weitere Informationen finden Sie auf der Förderprogrammseite der Sächsischen Aufbaubank (SAB).

Ansprechpartner für Fragen sind die regionalen Betriebswirtschaftsberater der Handwerkskammer

Baustellen, reisende Maker und ein Schober

Die Kulturregion Chemnitz bereitet sich vor – auch das Handwerk partizipiert

Am 15. Juli trafen sich in den Räumen der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH über 60 Wandergesellen und Wandergesellinnen von verschiedenen Vereinigungen des traditionell reisenden Handwerks aus unterschiedlichen Ländern. Während des Treffens wurden verschiedene aktuelle Themen, die traditionelle Wanderschaft (Walz) betreffend, organisationsübergreifend besprochen. Eines der Themen war die mögliche Beteiligung von Wandergesellen und Wandergesellinnen an gemeinnützigen Projekten während des Kulturhauptstadtjahres 2025 und innerhalb der Kulturhauptstadtregion. Dafür werden noch kreative Ideen aus der gesamten Kulturhauptstadtregion gesucht, die durch traditionell reisende Gesellen und Gesellinnen der verschiedensten Handwerke und Vereinigungen unterstützt werden könnten. Wer Ideen hat, kann sich gerne per E-Mail an Thomas Heidenreich wenden: baustellensommer2025@riseup.net.

Baustellen auf Interventionsflächen

Die Stadt Chemnitz wird sich in den kommenden Jahren verändern, denn die Kulturhauptstadt Europas 2025 ist auch ein Stadtentwicklungsprojekt. Auf insgesamt 30 sogenannten Interventionsflächen werden Orte auf ganz unterschiedliche Weise eine Transformation erfahren: Von der traditionsreichen Hartmann-Fabrik (dem Welcome Center für die Besucher der Kulturhauptstadt Europas im Festjahr und Sitz der Europäischen Werkstatt für Kultur und Demokratie) über einen neuen Stadtteilpark an einem klei-

nen, renaturierten Fluss (dem Pleißenbach) auf einem ehemaligen Bahngelände bis hin zu einem Festplatz in einem ländlichen Stadtteil, auf dem künftig Weihnachtsmärkte und Dorffeste stattfinden werden.

Rund 30 Mio. Euro stehen für die Bauprojekte zur Verfügung. Zusätzlich rechnet die Stadt Chemnitz mit weiteren Mitteln aus Fachförderprogrammen für die Objekte in Höhe von rund 30 Mio. Euro. Dies ermöglicht voraussichtlich ein Investitionsvolumen von etwa 60 Mio. Euro. Der Planungs- und Umsetzungsstand ist dabei derzeit unterschiedlich. Unterstützt werden die Stadtgebiete durch die einzelnen Fachämter der Stadt Chemnitz, die letztlich auch als Bauherren auftreten. Mehr unter www.chemnitz.de/interventionsflaechen.

Kunstpfad bekommt Nachwuchs

Manchmal kommen Glück und Zufall zusammen und es entstehen gute Ideen. Aus einem Urlaubsgedanken heraus ist aktuell ein Kunstprojekt in der Region am Entstehen. Denn: Im Allgäu befindet sich ein alter Schober, der nicht mehr genutzt wird. Dieser soll bis zum Kulturhauptstadtjahr 2025 nach Jahnsdorf umziehen – konkret zum Hofmarkt Ziegs. Dort fand jetzt ein Gespräch zwischen Alexander Ochs, dem Kurator des Purple Path und der Foto-Künstlerin Anastasia Khoroshilova statt. Letztere wird das Ehepaar Ziegs und auch das Ehepaar aus dem Allgäu einen Tag lang begleiten und fotografieren. Wenn alles klappt, sollen dann die Bilder im Schober ausgestellt werden.



Großes Treffen der Wandergesellinnen und -gesellen in Chemnitz: Einmal im Jahr kommen sie zusammen und besprechen Projekte wie die Sozialbaustellen. Foto: privat

Von Frauen für Frauen

Wichtige Signale vom bundesweiten Netzwerktreffen für Frauen im Handwerk

Frauen vernetzen, beraten, befähigen. Von Frauen im Handwerk für Frauen im Handwerk: Die Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main, der Zentralverband des Deutschen Handwerks und die Unternehmer-Frauen im Handwerk waren Veranstalter des bundesweiten Netzwerktreffens für Frauen im Handwerk am 13. Juli. Titel des diesjährigen bundesweiten Austausches für Handwerkerinnen: „Gemeinsam Zukunft gestalten“ – ein Motto, das nicht besser hätte gewählt werden können, laut ZDH-Präsident Jörg Dittrich in Frankfurt. Junge Frauen zu ermutigen und auf ihrem Weg ins Handwerk zu begeistern, müsse eine gemeinsame Aufgabe sein. Dass so viele Handwerkerinnen, Kammerpräsidentinnen und die Unternehmerfrauen sich für noch bessere Vernetzung und Austausch engagieren, sei auf diesem Weg ein wichtiges Signal. Dittrich weiter:

„Wir müssen mehr junge Frauen für einen handwerklichen Beruf begeistern, denn hier liegt noch ganz viel Potenzial, um den steigenden Bedarf an Fach- und Führungskräften im Handwerk zu decken. Zwar steht inzwischen in jedem vierten Handwerksbetrieb eine Frau an der Spitze und die Zahlen weiblicher Fach- und Führungskräfte im Handwerk steigen. Allerdings schöpfen Frauen ihr Potenzial noch längst nicht in allen Gewerken aus. Daher sollte schon die Berufsorientierung in der Schule Mädchen darin bestärken, sich selbst zu vertrauen und ihren Talenten und Interessen zu folgen, anstatt sich von veralteten und längst überholten Geschlechterrollen leiten zu lassen. Wer sich beruflich und persönlich entwickeln will, wer einer sinnstiftenden und zukunftssicheren Tätigkeit nachgehen möchte, der ist im Handwerk genau richtig: Das gilt für Frauen genauso wie für Männer.“



Haushaltsgeräte, Elektronik und Klima- und Heizungsgeräte sind beispielsweise förderfähig.

Foto: shutterstock © Evgeny Atamanenko

Reparaturbonus kommt für Sachsen

Handwerk soll profitieren: Listung für Betriebe ab sofort möglich

Ab dem 1. Oktober 2023 soll in Sachsen ein Reparaturbonus für die Reparatur von privaten Elektro- und Elektronikgeräten eingeführt werden. Die Mitwirkung an diesem Programm bietet handwerklichen Reparaturbetrieben die Möglichkeit, Umsatzsteigerungen mit bestehenden Reparaturangeboten zu erzielen und gegebenenfalls neue Geschäftsfelder zu erschließen. Gleichzeitig leistet die Förderung damit einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz und zur Ressourcenschonung.

Logo als Kennzeichen für das Engagement

Die erste Registrierungsphase lief bis zum 31. Juli. Damit sind Unternehmen zum Start im Oktober auch garantiert gelistet. Eine Teilnahme-

bekundung ist aber jederzeit möglich. Die Liste wird monatlich ergänzt werden.

Auf der Anmeldeseite finden Unternehmen auch ausführliche Informationen zu den Teilnahmebedingungen und zum Datenschutz. Im Registrierungsformular können sie außerdem angeben, für welche Elektro- und Elektronikgeräte sie eine Reparaturdienstleistung anbieten.

Zur Außendarstellung wird den teilnehmenden Betrieben ein spezielles Logo zur Verfügung gestellt, mit dem diese die Teilnahme am Reparaturbonus und ihr Engagement für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft direkt vor Ort oder online anzeigen und bewerben können.

Eine finanzielle Förderung der Reparaturleistungen für Kundinnen und Kunden ist nur möglich, wenn

das Unternehmen als ausführendes Reparaturunternehmen im Förderportal der SAB gelistet ist.

Erst anmelden, dann reparieren

Der Reparaturbonus kann nur für Reparaturen beantragt werden, die nach Inkrafttreten der Förderrichtlinie durchgeführt wurden. Neben einer einmaligen Interessenbekundung und Einwilligung entsteht den teilnehmenden Unternehmen am Reparaturbonus kein weiterer Aufwand. Alle Infos und Anmeldung: <https://buergerbeteiligung.sachsen.de/portal/smul/beteiligung/themen/1034764>.

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Schutzrechte bald auch für Handwerksprodukte

Marion Walsmann, Mitglied des Europäischen Parlaments, über den EU-weiten geographischen Herkunftsschutz

Was für Lebensmittel schon länger gilt, werden jetzt auch Handwerksprodukte erfahren: den EU-weiten rechtlichen Schutz der geografischen Herkunftsbezeichnung – ein Erfolg für das Handwerk.

Über dieses Verfahren hat die Deutsche Handwerks Zeitung mit Marion Walsmann, der Verhandlungsführerin im Europäischen Parlament, gesprochen.

Warum ist der Schutz überhaupt nötig?

Seit 1992 existiert bereits der geographische Schutz für landwirtschaftliche Erzeugnisse in Europa. Nunmehr wird auch die regionale Handwerkskunst mit nur einer Anmeldung europaweit geschützt. Hersteller handwerklicher Produkte profitieren davon, dass die Echtheit ihrer Produkte geschützt wird und sie auch vor Nachahmungen besser geschützt werden. Der Schutz soll offline und online gelten.



Marion Walsmann, Mitglied des Europäischen Parlaments, hat sich für die geschützte Herkunftsbezeichnung für Handwerksprodukte in der EU starkgemacht. Foto: Laurence Chaperon

Welche Produkte lassen sich insbesondere für regionale Handwerksbetriebe durch den EU-Herkunftsschutz schützen?

Es gibt eine große Bandbreite an traditionellen Handwerksprodukten, die von diesem neuen Schutz profitieren können. Schätzungsweise sind es europaweit 300 bis 800 Erzeugnisse. Beispiele sind Porzellan, Glaswaren, Textilien, Schmuckwaren und Dekorationsartikel.

Wo und wie können Handwerksbetriebe den Schutz beantragen?

Bei den zuständigen Behörden, die noch von den Mitgliedsländern ernannt werden müssen, wird ein Antrag gestellt, der dann erst auf nationaler Ebene überprüft und danach auf europäischer Ebene von der Agentur für Schutz von geistigen Eigentums eingetragen wird. Wir haben ein effizientes und schlankes Verfahren vorgesehen, da die elektronische Einreichung möglich ist und die KMUs einerseits von geringeren Gebühren als auch von einer zusätzlichen Hilfestellung bei der Antragsstellung profitieren können.

Wie läuft jetzt das Verfahren weiter?

Voraussichtlich im September wird formell im EU-Parlament abgestimmt und danach im Rat. Nach der Unterzeichnung und Veröffentlichung im Amtsblatt kommt das Verfahren nach 18 Monaten, also ungefähr ab Weihnachten 2024, zur Anwendung.

Bäckerhandwerk

Neue Vergütungen für Azubis

Der Landesinnungsverband Saxonia des Bäckerhandwerks Sachsen informiert, dass der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e.V. und die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) sich auf einen neuen bundesweiten Tarifvertrag über Ausbildungsvergütungen für Auszubildende des Bäckerhandwerks geeinigt haben. Er gilt ab August 2023 und sieht für Auszubildende steigende Vergütungen vor. Im Ergebnis wurde damit eine Einigung zu nachfolgenden Eckpunkten eines Neuabschlusses erreicht. Vertragslaufzeit: Die Laufzeit des Tarifvertrages ist vom 1.08.2023 bis 28.02.2025.

Erste Stufe

Die tarifliche Ausbildungsvergütung wird in einer ersten Stufe erhöht, die vom 1.8.2023 bis 31.12.2024 läuft:

- im 1. Ausbildungsjahr 860 Euro brutto zuzüglich 50 Euro steuer- und sozialversicherungsfreie Inflationsausgleichsprämie (IAP), zusammen 910 Euro,
- im 2. Ausbildungsjahr 945 Euro brutto zuzüglich 50 Euro steuer- und sozialversicherungsfreie IAP, zusammen 995 Euro,
- im 3. Ausbildungsjahr 1.085 Euro brutto zuzüglich 50 Euro steuer- und sozialversicherungsfreie IAP, zusammen 1.135 Euro.

Zweite Stufe

Mit Ende der ersten Stufe des Tarifvertrages (zum 31.12.24) fällt gesetzlich die Inflationsausgleichsprämie weg.

An ihre Stelle treten mit Beginn der zweiten Stufe des Tarifvertrages (1.1.2025 bis 28.2.2025) weitere 70 Euro brutto mehr Ausbildungsvergütung. Die tarifliche Ausbildungsvergütung erhöht sich damit ab dem 1.1.2025:

- im 1. Ausbildungsjahr von 860 Euro brutto auf 930 Euro brutto,
- im 2. Ausbildungsjahr von 945 Euro brutto auf 1.015 Euro brutto,
- im 3. Ausbildungsjahr von 1.085 Euro brutto auf 1.155 Euro brutto.

ÖPNV-Ticket bzw. Fahrtkostenzuschuss

Die Auszubildenden erhalten ab 1.9.2023 verbindlich vom Ausbildungsbetrieb ein „29-Euro-ÖPNV-Ticket“ bereitgestellt. In den Bundesländern, in denen noch kein „29-Euro-ÖPNV-Ticket“ angeboten wird, haben die Azubis Anspruch auf Zahlung eines Fahrtkostenzuschusses in Höhe von 29 Euro für Fahrten mit dem ÖPNV bzw. dem PKW zu Tankkosten.

Für den Tarifvertrag wird nun gemeinsam die Allgemeinverbindlichkeit beantragt.

Ansprechpartnerin: Cornelia Heinzmann, Tel. 0371/5364-234, c.heinzmann@hwk-chemnitz.de

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Marrakesch in Chemnitz

Angehende Maler- und Lackierermeister zeigen Prüfungsarbeiten

Acht Teilnehmer des Meisterkurses der Maler und Lackierer in der Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung haben vom 3. bis 8. Juli ihre praktische Prüfung in der Handwerkskammer Chemnitz abgelegt. Mit super Ergebnis: Alle Teilnehmer haben bestanden. Im Foyer der Bauhalle konnten die Abschlussarbeiten angeschaut werden. Die Arbeiten entführten die Prüfer und Besucher dabei in ein Café nach Marrakesch, mit einem beleuchteten Schwibbogen ins Erzgebirge, in eine Kirche oder auch in ein fast komplett eingerichtetes Tattoostudio. Zu den Anforderungen an die angehenden sieben Meister und eine Meisterin gehörte es, einen Farbentwurf anzufertigen, eine Dekorationstechnik anzuwenden, eine

Technik- und eine Schriftplatte anzufertigen und einen Teil der Arbeit zu vergolden. Sie konnten sich für Innenraum- oder Fassadengestaltung entscheiden. Alle anfallenden Arbeiten mussten zudem kalkuliert werden.

Tipp: Für Kurztzuschlossene sind noch Plätze frei im nächsten Vorbereitungskurs Maler- und Lackierermeister Teil I/II

- Termin: 8. September 2023 bis 26. April 2025
- Dauer: 1.000 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 10.990,00 Euro
- Förderung: Aufstiegs-BAföG

Ansprechpartner: Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170, m.bernhardt@hwk-chemnitz.de



Bestanden und glücklich: Die Maler und Lackierer der Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung präsentieren sich im Café Marrakesch von Rocco Schell, der das beste Prüfungsergebnis erzielen konnte. Foto: Stefanie Weise

Mit Ehrgeiz und Liebe zum Handwerk

Kunstgießer-Meister legt Gesellenprüfung im Metallbildner-Handwerk nach

Oliver Meinicke hat etwas ganz Besonderes geschafft: Er hat in nur drei Monaten über eine externe Zulassung - das heißt, er hat keine übliche Lehrausbildung absolviert, sondern wurde auf Grund seiner Erfahrung und Beschäftigung als Ziseleur zugelassen - seine Prüfung im Metallbildner-Handwerk abgelegt. Oliver Meinicke absolvierte beide Teile dieser Prüfung binnen kurzer Zeit (Mai bis Juli) neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit als Ziseleur und Kunstgießer in einer Firma in Bayern. Und das nicht etwa mit durchschnittlichem Erfolg, sondern mit Bestleistungen. Sein praktisches Prüfungstück erhielt von den Prüfern 99,2 von einhundert möglichen Punkten. Meinicke rückblickend: „Ich habe alle Prüfungen im Zuge der Gesellenprüfung mit größtem Respekt angetreten. Mir ist klar, dass eine fundierte Ausbildung durch nichts zu ersetzen ist. Einzig durch Selbstdisziplin und die Bereitschaft, auch in der raren Freizeit zu üben und zu lernen, konnte ich die Gesellenprüfung mit guten Ergebnissen beenden. Um ehrlich zu sein - aber in erster Linie, um es mir selbst zu beweisen. Deshalb musste ein großes und beeindruckendes Prüfungstück her, an dem ich möglichst viele Techniken anwenden konnte. Das Modell dazu hat mir der Straubinger Maler und Bildhauer Simon Dorfner überlassen. Ich bin sehr stolz auf mich, weiß aber, dass ich erst am Anfang echten Könnens stehe.“ Damit untertreibt der junge Mann etwas, denn der gelernte Metall- und Glockengießer übt seine Fertigkeiten im Metallbildner-Handwerk schon länger: „Schon von Beginn meiner Tätigkeit habe ich vorwiegend Bronzegüsse nachbearbeitet. Von richtigem Ziselieren konnte da noch nicht die Rede sein. Die Fülle an verschiedenen Techniken und Werk-



Oliver Meinicke mit seinem Gesellenstück, der schönen Aphrodite. Foto: Diana Ullrich

zeugen beim Ziselieren ließ dann eine neue Liebe in mir wachsen, eben zum Metallbildner-Handwerk. Zwar bekam ich mit der Zeit ein immer besseres Kunden-Feedback für meine Arbeit, aber mich hat der Gedanke nicht losgelassen, mich einer qualifizierten Fachjury zu stellen.“ Warum er in Chemnitz diese Ausbildung machen wollte? „Die HWK Chemnitz war meine erste Wahl. Nicht zuletzt,

weil ich als Brandenburger quasi ‚Randsachse‘ bin und ich den festen Plan habe, mich irgendwann in meiner Heimatstadt Herzberg/Elster selbstständig zu machen. Außerdem habe ich während meiner Zeit auf der Walz 2019 auch Metallbildner Mario Lorenz aus Chemnitz kennengelernt. Dass er einmal meine Prüfung abnehmen wird, habe ich da allerdings noch nicht gewusst!“

WEITERBILDUNG

Fachforum für Betriebswirte

Zum ersten Mal findet der „Tag der sächsischen Betriebswirte“ als kostenfreies Fachforum in Leipzig statt. Die Handwerkskammern in Sachsen geben Ihnen die Gelegenheit, sich zum Thema Digitalisierung auszutauschen. Nutzen Sie diese Plattform, um Ihr Netzwerk zu erweitern und sich mit anderen Fach- und Führungskräften auszutauschen. Melden Sie sich bis zum 20. August an! Die Plätze sind begrenzt. Die Teilnahme ist auch online möglich. Infos gibt es unter www.hwk-leipzig.de/hurrikan.

Fachforum „Der Hurrikan Digitalisierung – Er kommt und bleibt.“

- Termin: 1.9.2023, 16 Uhr
- Ort: HWK zu Leipzig
- Gebühr: kostenfrei

Ansprechpartnerin: Silke Schneider, Tel. 0371/5364-160, s.schneider@hwk-chemnitz.de

Hochvolt-Schulung

Das Arbeiten an Hybrid- und Elektrofahrzeugen stellt hohe Anforderungen. Mitarbeiter können zum „Fachkundigen für Arbeiten an HV-eigensicheren Systemen nach DGUV (Stufe 2S)“ qualifiziert werden. Mit bestandener Prüfung dürfen HV-Systeme am Fahrzeug spannungsfrei geschaltet und Arbeiten an spannungsfreien HV-Komponenten durchgeführt werden. Andere Mitarbeiter dürfen unterwiesen werden, um festgelegte Tätigkeiten unter Aufsicht durchführen zu können.

Fachkundiger für Arbeiten an HV-eigensicheren Systemen nach DGUV (Stufe 2S)

- Termin: 29. bis 30.8.2023
- Dauer: 16 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 495,00 Euro

Ansprechpartnerin: Birgit Stürzbecher, Tel. 0371/5364-187, b.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

BIS ZU 75% FÖRDERUNG
VON KURS- UND PRÜFUNGS- KOSTEN (BAFÖG)

MEISTERKURS Bäcker
18.09.2023 – 05.06.2024
Teilzeit in Annaberg-Buchholz

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)

- 21.08.2023 – 29.05.2024, Teilzeit in Chemnitz
- 29.08.2023 – 26.06.2024, Teilzeit in Plauen
- 04.09.2023 – 24.11.2023, Vollzeit in Plauen
- 08.09.2023 – 08.06.2024, Teilzeit in Zwickau
- 23.09.2023 – 29.05.2024, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)
- 10.11.2023 – 15.06.2024, Teilzeit in Zwickau
- 03.01.2024 – 21.03.2024, Vollzeit in Chemnitz
- 03.01.2024 – 21.03.2024, Vollzeit in Plauen
- 02.04.2024 – 20.06.2024, Vollzeit in Chemnitz

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

- Drechsler und Holzspielzeugmacher**
19.08.2024 – 03.07.2025, Teilzeit in Seiffen
- Fahrzeugaackierer**
08.09.2023 – 26.04.2025, Teilzeit in Chemnitz
- Feinwerkmechaniker**
15.11.2024 – 20.12.2025, Teilzeit in Chemnitz
- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger**
25.08.2023 – 31.08.2024, Teilzeit in Chemnitz
- Glaser**
08.11.2024 – 28.02.2026, Teilzeit in Chemnitz
- Land- und Baumaschinenmechaniker**
07.10.2024 – 04.04.2025, Vollzeit in Plauen
- Maler und Lackierer**
08.09.2023 – 26.04.2025, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
04.12.2023 – 31.05.2024, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
16.08.2024 – 05.07.2025, Teilzeit in Chemnitz
05.05.2025 – 29.08.2025, Vollzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenmacher
12.04.2024 – 29.03.2025, Teilzeit in Markneukirchen

Straßenbauer
01.11.2024 – 06.03.2026, Teilzeit in Chemnitz

Meisterkurse sind Aufstiegslehrgänge und nach dem Aufstiegslehrgangsbefreiungsgesetz (AufstiegsBAföG) befähigung für Hochschulzugang. Bildung der Meisterkammer in Chemnitz ist durch das BföG § 46 Abs. 1 Nr. 1 geregelt.

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

- UNTERNEHMENSFÜHRUNG, MARKETING UND BETRIEBSWIRTSCHAFT**
- Geprüfter Betriebswirt (HwO)**
05.02.2024 – 05.07.2024, Vollzeit in Chemnitz
28.02.2024 – 06.11.2025, Teilzeit (Mi und Do) in Chemnitz
- Betrieblicher Datenschutzbeauftragter nach DSGVO**
11.09. – 13.09.2023, Online
- Vom Mitarbeiter zur Führungskraft**
13.09.2023, Vollzeit in Chemnitz
- Personalgewinnung von A bis Z**
25.09.2023, Vollzeit in Chemnitz
- 3-Tages-Seminar für Existenzgründer und Unternehmensnachfolger**
04.10. – 06.10.2023, Vollzeit in Chemnitz
- Marketing mit kleinem Budget**
18.10.2023, Vollzeit in Chemnitz

FAHRZEUGTECHNIK

Fachkundiger für Arbeiten an Hochvolt-(HV)-eigensicheren Systemen nach DGUV (Stufe 2S)
29.08./30.08.2023, Vollzeit in Chemnitz

Hochvolt 15-Schulung – Fachkundig unterwiesene Person nach DGUV Information 209-093
13.09.2023, Vollzeit in Chemnitz

METALL- UND SCHWEIßTECHNIK

Internationaler Schweißfachmann (IWS)
13.10.2023 – 14.06.2023, Teilzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular
förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

UMWELTTECHNIK

Wärmepumpe – Auslegung und Planung von Wärmepumpen
23./24.08.2023, Vollzeit in Chemnitz

Wärmepumpe – Hydraulische Einregulierung und Errichtung im Bestand
11./12.09.2023, Vollzeit in Chemnitz

Wärmepumpe – Berechnung hydraulischer Abgleich
18.09.2023, Vollzeit in Chemnitz



ALLE WEITERBILDUNGEN FINDEN SIE ONLINE.
HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM